

Gartenflora

Monatsschrift für Garten- und Blumenkunde

Vereinigt mit den Veröffentlichungen der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Robert Zander, Berlin

86. Jahrgang

Oktober 1937

Heft 10

Das Pelargónium als Schicksalsblume

Das Pelargónium, einst in über fünfzig Arten in Kultur genommen und in Hunderten von Sorten und Kreuzungen gezüchtet und herangezogen, sollte allmählich bestimmenden Einfluß auf die Entwicklungsgeschichte des Gartenbaus und damit auch der Pflanzenliebhaberei bekommen. Für den Gartenbau wurde Pelargónium neben andren Pflanzen dadurch bestimmend für die Entwicklung des Berufs, daß es in seinen Grandiflorum-Hybriden und den Peltatum- sowie Zonale-Sorten einen geeigneten Werkstoff bot, bei gewünschter Abwechslung in Blütenform und -farben den steigenden Anforderungen an Blumenschmuck gerecht zu werden. Die Möglichkeit, es schneller als viele andre Pflanzen bis zur verlangten Anzahl vermehren zu können, die Verwendbarkeit für die verschiedensten Lagen, ohne zu große Abhängigkeit vom Klima, und die mögliche Preiswürdigkeit dieser Pflanzen eröffneten dem Zierpflanzenbau den Ausbau verschiedener Gebiete und vor allem die Förderung des Balkonschmucks.



Pelargónium zonale „Friesdorf“ Phot. Adelh. Müller

haberei brachte das Pelargónium — natürlich auch neben andren Pflanzen — einerseits eine Förderung der allgemeinen Blumenliebhaberei, aber andererseits leider eine Abkehr von jener Art der Liebhaberei, die einst große Sammlungen schuf, wie sie sich heutzutage noch bei den Kakteen-

freunden ausgedehnt vorfinden. Der Kaktusfreund sammelt die reinen Arten und weiß sie genau voneinander zu unterscheiden. Er kennt die Artmerkmale und lebt dadurch in intensiver Freundschaft mit seinen Pflanzen. — So etwas gab es einst auch bei andren Pflanzen. Wir hörten in der „Gartenflora“ vor einiger Zeit von den großen Cycas-Sammlungen; wir wissen, daß es private Erica-Sammlungen mit über 200 Arten gab. Wir lesen aber auch in den alten gärtnerischen Blumenbüchern von vor 100 Jahren, daß Sammlungen von über 50 Pelargónium-Arten entstanden waren, ohne hierbei die Sorten einzubeziehen, die einen würdigen Rahmen zu solcher Versammlung von Arten bilden können.

Diese Art von

